

Radfahren bis vor die Wohnungstür

Hygge Wohnen mit völlig neuem Mobilitätskonzept, das Radfahren in den Alltag holt

Es wird viel darüber diskutiert, wie klimaneutrale Mobilität aussehen kann. Dabei kommt der Mobilitätsform Radfahren oft eine untergeordnete Rolle zu. Dabei steckt im Alltagsradeln hohes Potential, dass es zu heben gilt. Dazu braucht es einerseits die Infrastruktur, die ein sicheres, komfortables und direktes Radfahren ohne große Umwege möglich macht. Aber auch der Wohnraum muss darauf ausgelegt sein. Nur wenn Radfahren komfortabler ist, als ins Auto zu steigen, wird es zu einem echten Wandel kommen.

volle Radkeller, Lifte, die zu klein sind, um sie mit dem Rad zu benutzen, keine Möglichkeit, das Rad sicher vor dem Haus zu versperren. Hier ein Lastenrad zu nutzen, dass eine echte Alternative zum Auto sein kann, ist fast unmöglich. Das Hygge Projekt in Wels setzt neue Maßstäbe, was sanfte Mobilität angeht. „Der Treibstoff unseres Handelns ist es, Angebote zu schaffen, die Zukunftsthemen abbilden. Radfahren als Mobilitätsform ist einerseits voll im Zeitgeist andererseits ein wichtiger Schritt, wenn wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern wollen. Meinen

Als Grundidee nahmen die Entwickler den Fall des Einkaufs mit einem Kleinkind an. Ein Lastenrad ist hier die optimale Alternative zum Auto. „Wenn ich nach dem Einkauf aber mit Kind und Kiste und vielleicht noch dem Hund erst wieder im Erdgeschoss vor dem Lift stehe und nicht weiß, wie und wen zuerst, ist das kein Komfortvorteil gegenüber dem Einkauf mit dem Auto. Den bekommt man erst, wenn man mit dem vollbeladenen (Lasten)Rad bis zur Wohnungstür fahren kann“, sagt Maierhofer. Damit im Lift genügend Platz für Lastenrad mit Kind und Kegel ist, wurde im Hygge Projekt ein Bettenlift, wie sie in Krankenhäusern verwendet werden, eingebaut. Die Laubengänge wurden so breit ausgeführt, dass Menschen ohne Probleme aneinander vorbeikommen, selbst, wenn sie Räder schieben. Diese breiten Laubengänge ermöglichen auch, dass vor jeder Wohnung bis zu drei Räder versperrt werden können, ohne dass es zu feuerpolizeilichen Problemen kommt. Den 23 Wohneinheiten stehen zudem ein E-Lastenrad und zwei E-Bikes zum Ausborgen zur Verfügung. Erst vor kurzem wurde das Projekt mit dem Oberösterreichischen Mobilitätspreises des VCÖ ausgezeichnet.

Das Feedback der BewohnerInnen und InteressentInnen ist durchwegs positiv. Dass es bei diesem speziellen Wohnprojekt weniger Parkplätze gibt als in herkömmlichen Anlagen, stört niemanden. „Auch wenn anfangs viele skeptisch waren, der Erfolg gibt uns Recht. Unsere Überzeugung, dass es für einen Wandel in der Mobilität auch einen Wandel in der Wohninfrastruktur braucht, trifft zu. Darum entsteht in Lambach gerade das nächste Hygge-Projekt. Unser Projektphilosophie nehmen wir auch in alle anderen Projekte mit und versuchen auch hier, wo sinnvoll, mit neuen Augen drauf zu schauen“, sagt Maierhofer abschließend.



© Josef Fischer Fotografie

Neue Wege, alte Gewohnheiten aufzubrechen, beschreitet das Wohnprojekt Hygge von Trio Development in Wels. In Holzbauweise ausgeführt haben die BewohnerInnen hier die Möglichkeit, mit dem (Lasten)Rad bis zur Wohnungstür zu fahren und auch dort zu versperren. Denn wer gerne Rad fährt kennt die Unwegsamkeiten in Wohnanlagen: Enge und

Geschäftspartner Knut Drugowitsch und mich begeistert schon lange, wie in skandinavischen Ländern das Fahrrad zum Alltag dazu gehört. Darum haben wir in der Anlage die Nutzung des Rades so einfach wie möglich gestaltet. Damit es eine wirkliche Alternative zum Auto wird“, sagt Wolfgang Maierhofer, Geschäftsführer von Trio Development.

Erwartungen an Steinkellner und Baier

KOMMENTAR: Lukas Beurle



Auf Landesebene wird es eine Verlängerung mit LR Günther Steinkellner geben, in Linz geht das Mobilitätsressort nach 30 Jahren erstmals wieder an die ÖVP in Form von VBgm Bernhard Baier.

Wenn man nur schaut, was uns die jeweiligen Parteien im Vorfeld der Wahl zu unseren umfangreichen Forderungen bzw. Themenbereichen zugesagt haben, dann zeichnet sich doch ein ziemlich unterschiedliches Bild. Die FPÖ keine Antworten zu unseren Fragen, während die Linzer ÖVP alle 10 Forderungen der Radlobby Linz als unterstützenswert eingestuft hat. Außerdem hat Bernhard Baier in den letzten Jahren immer wieder signalisiert, dass ihm der Radverkehr in Linz ein wichtiges Anliegen ist und Forderungen wie Verdoppelung Radverkehrs und des Budgets veröffentlicht. Das ist eine gute Startbasis mit dem 8. Verkehrsreferenten, mit dem wir es seit 1993 in Linz zu tun haben werden.

LR Steinkellner hätte jetzt 6 Jahre Zeit gehabt, ambitioniert den Ausbau der Radhaupttrouten nach Linz voranzutreiben. Faktum ist, dass dieses vor 7 Jahren von der Politik vorgestellte Vorhaben in den letzten Jahren nur dahingepölscht ist, während vergleichbare Städte wie Graz und Salzburg schon ganz konkret umfangreiche Erweiterungen des Radverkehrsnetzes auch ins Umland hinaus planen. Gerade im Hinblick auf das Erreichen der Klimaziele muss Steinkellner, der zuletzt die Klimaneutralität 2040 für utopisch erklärt hat, in seiner 2. Periode neben der Förderung des Öffentlichen Verkehrs auch einen eindeutigen Schwerpunkt auf den Alltagsradverkehr legen. Denn hier ist das Einsparungspotenzial an CO2 deutlich höher als beim touristischen Radverkehr. In der 1. Periode von LR Steinkellner waren es ja überwiegend Großprojekte des touristischen Radverkehrs, die einen wesentlichen Teil der Gesamtausgaben für den Radverkehr in OÖ ausgemacht haben.

Das war das Mobilitätsfest 2021



Konferenzradeln – mit gemeinsamen Anstrengungen über die Nibelungenbrücke



Die Vergleichsfahrt mit Bim, Rad, E-Bike, E-Scooter, Läufer und Auto war auch heuer wieder ein Highlight.

Aus fünf Umlandgemeinden kamen die Radfahrenden bei optimalem Radfahrwetter zum Mobilitätsfest nach Linz.



Kinderradparcour – Den ganzen Tag zeigten die Kleinen, wie geschickt sie mit ihren Zweirädern die Hindernisse meistern.

Radlobby Steyr

Im Einsatz für weiteren Ausbau

Die Radlobby in Steyr verbucht Erfolge! Seit Oktober dürfen Radfahrende nun den Gehweg auf der Schönaubrücke in Schrittgeschwindigkeit benutzen. So ist zumindest eine Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt über das Neutor geschaffen. Weitere Baustelle bleibt, dass der Weg zum City Point immer noch über beachtliche Umwege führt. Außerdem kommt nun endlich der neue Taborlift, bei dem die Radlobby im Verkehrsausschuss interveniert hatte, sodass nochmal ein Rad-Check durchgeführt wurde. Der Lift samt Übergang Posthofstraße über die B122 Blümlhuberstraße schafft nun endlich eine durchgehende Verbindung zwischen Stadtzentrum – Tabor – Resthof. In der Ausführung bleibt er aber hinter den Erwartungen zurück. Der Lift befindet sich in der Mitte, wodurch die 100 Meter zwei Mal eine 90 Grad Biegung aufweisen. Auch die Breite bleibt mit ihren 2,5 Metern hinter den vom Land OÖ vorgeschriebenen drei Metern zurück. Laut Verkehrsausschuss kann nur durch diese Bauweise die Barrierefreiheit gewährleistet werden. Es wird aber vermutet, dass es sich auch um eine Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduktion handelt, weil die Fahrbahn auch mit Kinderwägen und Rollstühlen befahren werden sollen und man sich nicht auf die Rücksichtnahme der Radfahrenden verlassen wollte. Unklar ist zudem, ob ein steigungsärmerer Übergang an den Kosten oder an fehlenden Nutzungsrechten gescheitert ist. Die Baukosten für diese Variante belaufen sich auf rund eine Million Euro. Die Radlobby Steyr lässt sich aber nicht entmutigen und setzt sich weiter für den vernünftigen Ausbau und anständige Verbindungen ein, damit der Radweg-Fleckerlteppich in Steyr ein Ende hat!

Kidical Mass Freistadt

Gemeinsam Spaß am Radfahren haben

SAnlässlich der europäischen Mobilitätswoche veranstaltete der Energiebezirk Freistadt am Samstag, 18.09. die erste Kidical Mass im Mühlviertler Kernland. Über 60 TeilnehmerInnen jeden Alters traten für gute Fahrradinfrastruktur für Kinder ein und hatten dabei eine Menge Spaß! Abgesichert durch die Polizei Freistadt wurden vier Kilometer

der Ankunft mit Sprühkreiden noch farbenfroher machen. Als Abschluss gabs für die Kinder gratis Eis beim Stadtplatzkonditor Lubinger.

Außerdem wurden bei der Kidical Mass 100 Euro für SOS-Kinderdorf gesammelt, die der Energiebezirk Freistadt verdoppelte. Insgesamt war es eine überaus erfolgreiche Veranstaltung, die Teil



auf den Hauptverkehrsrouten zurückgelegt. So konnten alle TeilnehmerInnen jeden Alters erfahren wie viel Spaß es macht, sich mit dem Fahrrad sicher und mit viel Platz durch die Stadt zu bewegen. In Kooperation mit der innovativen Firma Pixelrunner aus Engerwitzdorf wurde ein riesiges Fahrrad in den Rasen des Stadtgrabens gemalt, den die Kinder bei

des Leader Projekts „Alltagsradfahren im Mühlviertler Kernland“ ist. Dabei soll das Bewusstsein für alltägliches Radfahren und gute Radinfrastruktur bei EntscheidungsträgerInnen und in der Bevölkerung des Mühlviertler Kernlandes gestärkt werden. Der Energiebezirk Freistadt fungiert als zentrale Anlaufstelle zum Thema Fahrrad in der Region.

Multifunktionsstreifen B152 am Attersee

Sicherheitsverbesserung oder Gefährdung?

Der Fahrradboom der letzten Jahre wird zunehmend zu einem Sicherheitsproblem in Bereichen von Landesstraßen wo es keinerlei Radwegalternativen gibt. In OÖ wird seit Jahrzehnten der Ausbau des Radwegenetzes für den Alltagsradverkehr vernachlässigt und vieles dem KFZ Verkehr untergeordnet. Daher wird der neueste Lösungsansatz des Land OÖ Multifunktionsstreifen von der Radlobby mit großer Skepsis gesehen, da diese weder in der STVO noch in den RVS-Vorschriften definiert sind und Großteils nicht einmal

die Mindestempfehlungen lt. RVS eingehalten werden. Nachdem besorgte Anrainer die RLOÖ um Hilfe ersuchten, haben wir umgehend mit dem Land OÖ Kontakt aufgenommen und einen umfangreichen Fragenkatalog an die Straßenbauabteilung übermittelt. Die Radlobby drängt auf eine Einbeziehung von externen Radverkehrsexperten. Kürzlich fand deswegen ein Lokalaugenschein statt, bei dem die Radlobby bereits einige Zugeständnisse erreichen konnte, wir bleiben weiter dran!



MFS – Fuß- und Radverkehr werden gegeneinander ausgespielt für freie Fahrt für KFZ

Mit voller Kraft für Radverkehrssicherheit

Mit wegen der COVID19 Pandemie mehr als einem Jahr Verspätung konnte am Anfang Oktober endlich die Generalversammlung der Radlobby OÖ mit der Wahl eines neuen Vorstandes durchgeführt werden. Nach der bereits vor einem Jahr erfolgten Neugründung der Radlobby Linz war eine Neuaufstellung des RLOÖ Vorstandes nur der logische nächste Schritt, um die Kräfte zu verstärken und zu bündeln. Mehrere Langzeitvorstandsmitglieder werden sich künftig konzentriert in der RL-Linz engagieren. Mit Gerhard Prieler ist ein jahrzehntelanges Vorstandsmitglied für seine Verdienste bei der GV dafür geehrt und an ihn die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Er wird künftig seine ganze Kraft in der Radlobby Leonding einbringen. Neben dem wieder als Vorsitzender gewählten Gerhard Fischer ist nur noch dessen Stellvertreter Lukas Beurle aus dem zuletzt 2018 gewählten Vorstandsteam mit dabei. Der 2019 als Kassier bestellte Christoph Daill ist der Dritte aus dem alten Vorstand verbliebene im Bunde. Der neue Vorstand wurde somit mit fünf neuen Kräften verstärkt! Es freut uns dabei besonders, dass es gelungen ist mit Birgit Küblböck und



Poldi Grogger als neue Beirätinnen den Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen. Bei der GV waren VertreterInnen fast aller Radlobby Gemeinde- und Regionalgruppen vor Ort vertreten. Mit den vorgetragenen Tätigkeitsberichten wurde die große Motivation in den Gruppen im Raum spürbar, und es konnten viele Erfahrungen ausgetauscht werden. Mit Radlobby Radfreunde Perg-West wurde an diesem Abend die bereits 14. Radlobbygruppe offiziell präsentiert. Die Stimmung war hervorragend, und man war sich einig künftig auch verstärkt mit gemeinsamen Themen-Workshops den Erfahrungsaustausch zu intensivieren. Das Motto der Arbeit für die nächsten Jahre lautet „Sicherheit für ALLE“ mit dem Ziel einer kindergerechten sicheren Radinfrastruktur für den Alltagsradverkehr.

Klinikum Wels-Grieskirchen einziger fahrradfreundlicher Betrieb in OÖ

Das Klinikum Wels-Grieskirchen motiviert seine MitarbeiterInnen seit sieben Jahren zum Radfahren. Dafür überreichte die Radlobby schon zum zweiten Mal das EU-Zertifikat „Cycle-friendly Employer“. Das Klinikum ist damit der einzige CFE-zertifizierte Betrieb in Oberösterreich. Etwa 300 MitarbeiterInnen legen den Arbeitsweg regelmäßig mit dem Rad zurück. „Es freut uns, dass wir eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufgebaut und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen realisiert haben“, sagt Klinikum-Geschäftsführer Mag. Dietbert Timmerer und Gerhard Fischer, Vorstand der Radlobby Oberösterreich, ergänzt: „Hier sieht man, wie gerne Menschen auf das Fahrrad umstiegen, wenn die Bedingungen passen.“



Termine im Winter

Di, 1. Jänner 2022, 14:30
Neujahrswandeln

Mit einer gemütlichen Runde durch die Stadt klingeln wir das neue Radjahr ein. Treffpunkt Hauptplatz Linz
Abfahrt Harterplateau vor Kremstalerhof 13:30 und Larnhauserweg bei ENI-Tankstelle 13:40

Monatliche Treffen

Radlobby OÖ

Waltherstraße 15, Linz (Erdgeschoß)
Di, 14. Dezember 2021, 18:00

Weitere Infos auf [ooe.radlobby.at](https://www.ooe.radlobby.at)

Radlobby Ried

Inncider, Molkereistraße 9

Jeden 2. Montag im Monat, 19:30

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn haftpflicht-, unfall- und rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.

Online-Anmeldung unter [ooe.radlobby.at](https://www.ooe.radlobby.at)

Jahresmitgliedschaft für 2021:

€ 46,- (Vollmitglieder)

€ 30,- (Jugendliche, StudentInnen, Anschlußmitglieder und Sozialtarif)

ab € 50,- (Fördermitglieder)

Kontakte – Österreich

ARGUS – Die Radlobby, ☎ 01/505 09 07,
Frankenberggasse 11, 1040 Wien
RADLOBBY Österreich, ☎ 01/919 50 19,
Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien

Kontakte – OÖ

Welsler Radler (wels@radlobby.at)
Aist (gerhard.lehrner@a1.net)
Enns (enns@radlobby.at)
Krenglbach (krenglbach@radlobby.at)
Leonding (leonding@radlobby.at)
Ried (ried@radlobby.at)
Steyr (steyr@radlobby.at)
Steyregg (steyregg@radlobby.at)

Impressum

RADLOBBY Oberösterreich
Waltherstraße 15, 4020 Linz
[ooe.radlobby.at](https://www.ooe.radlobby.at) | ooe@radlobby.at

Redaktion

Gerhard Fischer
☎ 0677/631 839 45 (Priv.)

Lukas Beurle
☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Julia Neubauer
✉ julia.neubauer@radlobby.at

Konto (Allg. Sparkasse OÖ)

IBAN AT78 2032 0000 0010 6840

Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ

IBAN AT82 2011 1841 6099 1000
(ARGUS – Die Radlobby)